

PRESSEMITTEILUNG (Originaltext NL, deutsche Übersetzung)
Schwarzer Frühling
Bilder von Regula Syz

Das Museum Jan van der Togt, Amstelveen NL, zeigt vom 24. August 2006 bis 1. Oktober 2006 aktuelle Arbeiten der Schweizer Künstlerin Regula Syz.

Bis 1999 äusserte sich Syz in einer Kunst, welche die Menschen erfreute und der Schönheit verpflichtet war. In diesem Jahr kam in der italienischen Stadt Genua die Wende. Da wurde ihr bewusst, dass Schönheit allein nicht genügt, dass das Leben zwei Seiten hat und dass es sinnlos ist, die Realität der dunklen Seite zu verdrängen. Seither malt sie nicht mehr nur das, was sie schön findet, sondern vor allem das, was sie berührt und was sie umtreibt. Bewegt und beflügelt reagiert sie auf die Zweifel und die Fragen, die sie überfallen. Alexandre Dumas stellt in seinem Roman „La tulipe noire“ fest: Schwarze Tulpen gibt es! Es klingt wie ein enormes Cliché oder als *contradictio in terminis*, aber in jedem Neubeginn liegt die Saat für ein sich anbahnendes Ende. Anhand einer universellen Bildsprache macht Regula Syz diese Tatsache sichtbar. Sie begibt und bewegt sich in einem vibrierenden Spannungsfeld. Über Tiere, Menschen und Blumen führt sie den Betrachter in Bilder voller Paradoxe. Im gegenseitigen Zusammenhang bilden sie ein Werk, das sich als eine einmalige Verbindung von Gegensätzen offenbart. Extreme berühren und vervollständigen sich.

Schönheit und Verfall. Stärke und Schwäche. Licht und Dunkel. Freude und Verdross. Ausgelassenheit und Besinnlichkeit. Leben und Tod. Ying und Yang. Die Bilder von Regula Syz sind nie eindeutig. Die Mehrdeutigkeit hat zu tun mit paradoxen Situationen im Leben der Schweizer Künstlerin. Ihre Kunst offenbart Konflikte, Friktionen und Spannungen, aber auch Leidenschaft, Begeisterung, Lebenstrieb und Beflügeltsein. Regula Syz malt mit bedingungsloser Hingabe. Die Passion, mit welcher sie den Schöpfungsprozess lebt, reflektiert nebst ihrer Art und Persönlichkeit auch ihr Bedürfnis, Emotionen zu zeigen und diese mit anderen zu teilen. Ihre Bilder vermitteln. Sie schlagen Brücken zwischen der Künstlerin und ihrem Publikum. Dies macht aus dem Betrachter einen Beteiligten.

Grosse Ereignisse (wie beispielsweise der Turmbau zu Babel in biblischen Zeiten oder die Aktualität eines 11. September 2001 in New York) werfen ihre Schatten in das Werk von Regula Syz. Daneben sind auch Ereignisse des näheren Umfeldes der Künstlerin Katalysatoren für das Entstehen von Bildern. Die Malerin in Konfrontation mit der leeren Leinwand lässt ihre Gefühle und Gedanken fließen. Assoziationen erhalten den grösstmöglichen Raum. Die Bildsprache ist universal und zeitlos, das gilt auch für die Metaphern und Symbole. Syz malt aus dem Zwerchfell. Sie lässt alles zu, was aus dem Unbewussten auftaucht.

Die Handschrift, der Einsatz der Farben und der Pinselstrich sind immer zu 100% dem Ergebnis verpflichtet. Das Resultat muss in jeder Hinsicht die Gefühle, die während dem intensiven Malen die Richtung angegeben haben, widerspiegeln. Mit einer Mischung aus bedingungsloser Hingabe und ungezügelter Energie befindet sich Syz in einem Dialog mit der Farbe, den sie messerscharf führt.
Wim van der Beek, kunstrecensent

Museum Jan van der Togt
Dorpstraat 50
NL 1182 JE Amstelveen bei Amsterdam
www.jvdtogt.nl

Kontaktperson für die Presse
Heidi Wegener
wconsult
Rauchgässli 35
8706 Meilen
Tel. +41 44 793 41 59
Mobile +41 79 758 12 50
heidi.wegener@wconsult.ch